

Chance Kirchenberufe Rechenschaftsbericht 2019



In Kürze

«Chance Kirchenberufe» macht auch 2019 kirchliche Berufe sichtbar, um bei jungen Erwachsenen Interesse zu wecken und sie für ein Studium der Theologie oder der Religionspädagogik zu gewinnen. Die Highlights:

- In **vier Kurzvideos** geben Seelsorgende ungewohnte Einblicke in ihren Beruf. Die Filme stossen auf grosses Interesse, sie werden auf Youtube, Facebook und Instagram angesehen.
- Für starke Online-Präsenz sorgen Onlinemarketing und Social-Media-Aktivitäten
- Auch die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum bleibt wichtig. Dafür sorgen die **Werbekampagne im Spätherbst**, das **Chancenmobil** an kirchlichen Veranstaltungen und Auftritte an der Luzerner Bildungsmesse und dem Ranfttreffen.
- Zusätzlich zur Website mit vertieften Informationen zu 12 kirchlichen Berufen, holen **3 neue Landingpages** Interessierte ab. Das persönliche Beratungsangebot wird prominenter platziert und ist einfacher zugänglich.
- Das Echo ist markant höher als in den Vorjahren: 20'108 Personen besuchen die Website (gegenüber 13'000 im 2018) und die Facebook-Beiträge werden über 7'000 mal angeklickt.. Die Anfragen bei der IKB steigen während der Kampagnendauer und bis Ende November deutlich auf 46, mit 21 Personen fand allein im Herbst ein Beratungsgespräch statt – ein neuer Rekord.
- Eine Umfrage bei den Studierenden der theologischen Fakultät und dem Religionspädagogischen Institut RPI in Luzern zeigt, was sie zu ihrer Studienwahl bewegt hat und wie sie zu kirchlichen Berufen stehen.

Seit 2013 wirbt «Chance Kirchenberufe» für kirchliche Berufe in der Deutschschweiz. Ende 2019 läuft die zweite Finanzierungsperiode ab. Für die Fortsetzung haben die Trägerorganisationen eine **Neuaufrichtung des öffentlichen Auftritts** gewünscht: frischer und unkonventioneller soll er sein. Bis Ende 2019 liefen die Vorbereitungsarbeiten für eine Agenturausschreibung und es wurde eine breit abgestützte Jury eingesetzt. Im Frühjahr 2020 soll die künftige Agentur gewählt sein, um bis Ende des Jahres erneut für einen starken Auftritt von «Chance Kirchenberufe» zu sorgen.

Erfreulich ist auch eine wichtige Erweiterung der Trägerschaft: Ende Dezember 2019 sagte die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern zu, die Kampagne ab 2020 ebenfalls zu unterstützen.

Aktivitäten

Kurzfilme für Pfingstaktion und Herbstkampagne

2019 geben kurze Filme Einblicke in den Alltag Seelsorgender. Den Beginn machen zwei Videos mit dem Diakon José Paulo da Costa Almeida in der portugiesischen Mission in Zürich. Die Videos werden an Pfingsten auf Social Media eingesetzt. Im Herbst kommen zwei Porträts von Pastoralassistentin Charlotte Küng-Bless und Priester Pascal Eng hinzu. Sie zeigen die beiden in Situationen, die auf Anhieb nichts mit ihrem Beruf zu tun haben – und doch für das Herzblut stehen, mit der sie für und mit den Menschen in der Kirche arbeiten. Auch diese Filme werden in den sozialen Netzwerken eingesetzt und beworben.

Die Filme sind hier zu finden: www.chance-kirchenberufe.ch/videos

Kampagne von Mitte Oktober bis Mitte November

Die Herbstkampagne zeigt 2019 vier neue Porträts von Berufsleuten der Kirche: ein Priester, ein Diakon, eine Pastoralassistentin und eine Religionspädagogin RPI. Die Gesichter der Kampagne stammen wie im Jahr zuvor aus anderssprachigen Gemeinschaften.

Für Sichtbarkeit im öffentlichen Raum sorgen Kurzvideos auf 925 Bildschirmen und 1'900 Plakate in Tram, Bus und Bahn in den Regionen Aargau, beide Appenzell, Baselbiet, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau und Zug sowie in der Stadt Zürich.

Neben diesen klassischen Werbemitteln spielen digitale Werbeformen eine prominente Rolle. In den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram werden kirchenaffinen Menschen unsere Anzeigen eingeblendet. Auf der Videoplattform Youtube laufen unsere Kurzfilme vor dem Hauptclip und wer bei der Suchmaschine Google nach Themen wie Berufswahl sucht, findet zuoberst meist einen Link zu Chance Kirchenberufe.

«Es ist schön, Menschen beim Suchen zu unterstützen. Schwarz-Weiss-Denken hat da keinen Platz.»

Verstärkte Online-Präsenz

Fünfmal werden rund 500 Interessierte via Newsletter über neue Angebote und Aktualitäten informiert. Die Website verzeichnet zwischen 200 und 300 Besuche pro Woche, während der Kampagne sind die Besucherzahlen deutlich höher. Im ganzen Jahr haben über 20'000 Personen www.chance-kirchenberufe.ch besucht, das sind rund 7'000 mehr als im Vorjahr. Neu können sich Interessierte mit einem Webformular noch einfacher und schneller für eine persönliche Beratung anmelden. Dieses Angebot wird rege benutzt.

Auf Facebook wird die Aktivität auch ausserhalb der Herbstkampagne gesteigert. Der grosse Fundus an spannenden Porträts bietet – kanalgerecht aufbereitet – einen regelmässigen Einblick in die Welt der kirchlichen Berufe. Diese Beiträge erreichen – auch mit sehr kleinem Budget von 10 Franken – jeweils zwischen 1000 und 2000 Personen.



Das Chancenmobil kommt

Auch 2019 sucht «Chance Kirchenberufe» den direkten Kontakt zu Schülerinnen und Schülern. Projektleiter Thomas Leist besucht mit dem Chancenmobil kirchliche Anlässe wie das Bistumsjugendtreffen in Zug oder Firmanlässe in den Kantonen Luzern und Zürich. Ebenso ist das Chancenmobil präsent an den Priesterweihe in Schwyz – auf dem hiesigen Marktplatz entstanden lange aufschlussreiche Gespräche.



Radio Maria

Besonders wertvoll war 2019 eine Sendereihe von Radio Maria, in der Thomas Leist in jedem Monat einen Kirchenberuf über eine Stunde live und mit der Möglichkeit zu Hörerfragen vorstellen konnte. Die Beiträge wurden auch als Podcast zur Verfügung gestellt und in Ausschnitten für andere Anlässe verwendet.

Präsenz an der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI

Mit einem Grossplakat auf dem Gelände und einem Inserat im Messeführer ist Chance Kirchenberufe heuer an der ZEBI präsent. Auf diese Weise wird ein guter Kompromiss gefunden, der den gewünschten Auftritt sichert und zugleich den beschränkten Ressourcen Rechnung trägt.

Neue Präsenz am Ranfttreffen

Aus organisatorischen Gründen war die IKB dieses Jahr zwar ohne Mobil, dafür aber mit einem grossen Team von Ordensleuten, einer Pastoralassistentin und einem Neupriester mit einem spannenden «Escaperoom» zu kirchlichen Berufungen vertreten. Dieses Angebot wurde stark frequentiert und war ein voller Erfolg.

Ökumene

Einmal mehr hat die aktuelle Kampagne gezeigt, dass sie auch ein Zeugnis einer lebendigen Ökumene gibt. Denn in den Beratungen wurden zwei Personen an das reformierte Pfarramt herangeführt und werden sich im Quest-Programm bewerben. Gleichzeitig profitieren wir von interessanten Angeboten der reformierten Kollegen, wie dem «TheoTrail»

Infomappe mit Berufsbildern

Die Mappe der IKB für Interessierte und Berufsberatungen wurde komplett erneuert und kommt nun in der Aufmachung von «Chance Kirchenberufe» daher. Berufsberater bedanken sich für das gelungene Layout.



Was bewegt junge Menschen dazu, Theologie oder Religionspädagogik zu studieren?

Eine Umfrage bei Studierenden der theologischen Fakultät und dem Religionspädagogischen Institut RPI in Luzern bringt wenn auch nicht überraschende, so doch aufschlussreiche Erkenntnisse. Teilgenommen haben 65 Studierende der Theologie und 24 der Religionspädagogik. Eine Auswahl:

- Kirchliche Mitarbeitende haben den grössten Einfluss auf die Studienwahl (35% der Theologie- und 52% der RPI-Studierenden).
- Rund ein Drittel der Studierenden (36% Theologie, 33% RPI) hätten sich Vorbilder oder Berufsleute gewünscht, mit denen man sich über die Wahl des Studiums austauschen kann.
- Für die meisten ist es eine Zweitausbildung: Zwei Drittel der Theologie- und 90% der RPI-Studierenden haben eine andere Erstausbildung – 21% eine kaufmännische, je 12% eine in Bildung, Gesundheit, Ökonomie/Recht und 10% eine handwerkliche.
- Das Image der katholischen Kirche stellt für viele ein Hindernis (36% Theologie-, 59% RPI-Studierende). 40 Prozent der Studierenden stören sich an der Stellung der Frau in der Kirche. Das Zölibat bzw. die strengen Vorgaben waren für einen Drittel der Theologiestudierenden ein Problem.
- Der Kontakt mit Menschen und die Sinnhaftigkeit der Arbeit sind die wichtigsten Argumente für einen kirchlichen Beruf, gefolgt vom Vermitteln des Glaubens, dem Gestaltungsfreiraum und der Vielfalt der Aufgaben.
- Gut zwei Drittel der Befragten kennen Chance Kirchenberufe. Rund die Hälfte davon sind über die Werbung in den öffentlichen Verkehrsmitteln darauf gestossen.

Die detaillierten Ergebnisse können auf der Website heruntergeladen werden:
www.chance-kirchenberufe.ch/umfrage

Die Kampagne zeigt Wirkung

Starker Anstieg der Websitebesuche

Digitale Werbung soll neue Interessierte auf die Website führen. Das funktioniert sehr gut: Die Besucherzahlen steigen während der Kampagne auf 1'500 bis 1'600 pro Woche – das ist über fünfmal mehr als in einer «gewöhnlichen» Woche. Die Besucherinnen und Besucher werden mit themenspezifischen Landingpages abgeholt und schnell ans Ziel geführt. Zudem bietet das prominent platzierte Kontaktformular einen unkomplizierten Weg zur persönlichen Beratung.

Online-Werbung erreicht viele Menschen

Rund 175'000 Menschen sehen während der Kampagne die Botschafterporträts und die Kurzfilme auf Facebook und Instagram. Das führt zu fast 7'000 Websitebesuchen. Bei den Google-Suchanfragen wird unsere Anzeige über 12'000 Personen eingeblendet und in 6 Prozent der Fälle auch angeklickt. Zudem wurden die Kurzfilme rund 6'000 Youtube-Nutzern angezeigt.

Beratungsanfragen steigen markant

29 Anfragen in zwei Wochen per Telefon oder Webformular. Das ist ein neuer Rekord. Auch wenn nicht alle Anfragen zielführend sind und je niederschwelliger man sich melden kann (Sozial-Media) desto häufiger auch weniger Interessierte den Weg finden, so zeigt sich doch, dass diese Kampagne eine Breite Personengruppe erreicht und mit uns ins Gespräch bringt.

Insgesamt hat Thomas Leist, Leiter der Fachstelle Information Kirchliche Berufe (IKB), im Jahr 2019 gut 35 Interessierte beraten. Während der Kampagne war ein deutlicher Anstieg der Anfragen zu verzeichnen.

Sympathische Zeichen in angespanntem Umfeld

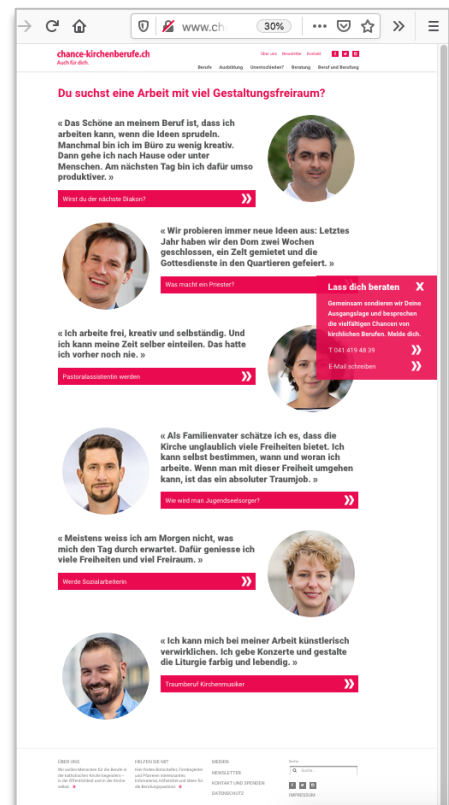
«Chance Kirchenberufe» bewegt sich in einem angespannten thematischen Umfeld, das von schwierigen Themen und zum Teil sehr kritischen Berichterstattung geprägt ist. Trotzdem gelang es, mit der Kampagne sympathische Zeichen zu setzen und Interesse zu wecken.

Mit Ausnahme der Online-Interaktionen und der Beratungsgespräche lässt sich die Wirkung von «Chance Kirchenberufe» schwer quantifizieren. Die häufiger werdenden Rückmeldungen von seelsorglichen MitarbeiterInnen wie BerufsberaterInnen zeigen aber, dass die Kampagne einen festen Sitz in der Wahrnehmung der Kirche hat.

Einsatz der Kampagnenmittel

Insgesamt wurden im Jahr 2019 259'000 Franken für die Projektaktivitäten aufgewendet. Gut 60% (2018: 60%) davon floss in die Werbung im öffentlichen Verkehr und in den sozialen Medien. Knapp 12% (2018: 20%) wurden in Auftritte, Direktkontakte und Medienarbeit investiert, weitere 15% (2018: 8%) in den Ausbau und die laufende Bewirtschaftung von Website und Social Media. Je rund 6% (2018: je 6%) wurden für die Gesamtkoordination und für die kircheninterne Verankerung des Projekts bei Verantwortlichen und Engagierten mit Information, Arbeitshilfen und Austausch aufgewendet.

Zur Finanzierung trugen 15 Landeskirchen mit 190'000 Franken bei. 41'000 Franken machen die Beiträge des Zürcher Stadtverbands, verschiedener Stiftungen, der Universität Luzern und einzelner Pfarreien oder Kirchgemeinden aus. 28'000 Franken entstammen aus der Kollekte der Deutschschweizer Bistümer von April 2018. Die grössten Anteile an der Finanzierung trugen auch 2019 die Kantonalkirchen Aargau, Basel-Land, Luzern, St. Gallen und Zürich sowie der Zürcher Stadtverband.



Wie geht es weiter?

Neuausrichtung ab 2020

Mit einer Neuausschreibung des Kommunikationsmandats und der Erweiterung der Steuergruppe soll frischer Wind in die Kampagne kommen. Unbestritten ist aus Sicht der Trägerorganisationen der Bedarf, mit einer öffentlichen Kampagne kirchliche Berufe bekannt zu machen, bei potenziellen Mitarbeitenden Interesse zu wecken und zur positiven Wahrnehmung der Seelsorgeberufe beitragen – in der Öffentlichkeit wie kirchenintern.

In einem Wettbewerb werden Agenturen eingeladen, neue Ansätze auszuloten und Ideen für eine frische Präsentation kirchlicher Berufe zu präsentieren. Die Trägerorganisationen haben die Finanzierung der Arbeiten im Jahr 2020 gesichert. Über die Fortsetzung werden sie im Verlauf des Jahres anhand der Resultate des Agenturwettberbs entscheiden. Diese sollen im Frühjahr 2020 vorliegen.

Zur Kampagne

Bei konstant tiefen Abschlusszahlen in Theologie und Religionspädagogik ist die Personalsuche für die katholische Kirche eine dringliche Schlüsselaufgabe. Das in der zweiten Phase auf drei Jahre angelegte Kampagne «Chance Kirchenberufe» will:

- die Vielfalt der Berufsbilder der katholischen Kirche bekannt machen,
- zu mehr Anfragen bei den Ausbildungsstätten und mehr Studierenden führen,
- dazu beitragen, dass mittelfristig mehr kirchliches Personal gewonnen wird.

Chance Kirchenberufe zielt über die geplante Dauer hinaus: Es versteht sich als Beitrag zur Steigerung des Bewusstseins für die ständige Nachwuchsförderung und die Bündelung der Kräfte innerhalb der Kirche. Bestenfalls trägt es dazu bei, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, um diese Schlüsselaufgabe auf lange Sicht als gemeinsames Vorhaben wahrzunehmen.

Initiantin ist die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK). Die Leitung liegt bei der Fachstelle Information Kirchliche Berufe (IKB). Eine Trägerschaft aus heute 15 Landeskirchen sowie Stiftungen unterstützt die Kampagne ideell und finanziell.

Zürich/Luzern, 26. Februar 2020

Anhang 1: Mitfinanzierende Landeskirchen und kirchliche Institutionen 2019

Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau
Katholische Kirchgemeinden des Kantons Appenzell-Innerrhoden
Verband römisch-katholischer Kirchgemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhodens
Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft
Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Graubünden
Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Luzern
Katholische Kirche Nidwalden
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen
Römisch-Katholische Kantonalkirche Schwyz
Römisch-katholische Synode des Kantons Solothurn
Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Thurgau
Römisch-Katholische Landeskirche Uri
Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug
Katholische Kirche im Kanton Zürich
Verband der Römisch-Katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Deutschschweizer Ordinarienkonferenz DOK

Stiftung Carl und Elise Elsener (Victorinox)
Universität Luzern